

*Evangelische  
Pfarrgemeinde A.B.  
Nickelsdorf*

*[www.evangelische.at](http://www.evangelische.at)*



## Grußwort des Pfarrers

### Liebe Gemeinde,

es passiert nicht oft, dass ich einen Monatsspruch auslegen will und erstmal gar nicht so recht weiß, was er bedeutet. So ist es mir aber mit diesem Spruch für den März gegangen: „Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien!“ Dieser Spruch steht im Lukasevangelium, Kapitel 19, Vers 40. Vorher wird erzählt, wie Jesus mit seinen Jüngern durch eine begeisterte Menschenmenge nach Jerusalem einzieht. Und dann fingen seine Jünger an zu rufen: „Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn!“ Da traten Pharisäer zu Jesus und baten ihn, dass er dafür sorgt, dass die Jünger mit dem Rufen aufhören. Und Jesus antwortete mit dem Wochenspruch: „Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien!“ Damit denke ich, gab Jesus den Pharisäern zu verstehen: Ob euch nun gefällt oder nicht gefällt, was meine Jünger rufen, es ist der Geist Gottes, der aus ihnen spricht und den hält niemand auf.

Das Wort Gottes nimmt seinen Lauf, auch wenn die Menschen sich noch so sehr darum bemühen, es zum Schweigen zu bringen. Schöne Beispiele dafür sind für mich die Christen in China oder auch in Russland. Die waren Jahrzehnte lang unterdrückt und doch nicht wirklich zum Schweigen gebracht worden. Heute gibt es dort viele Christen, die ihre Stimmen zum Lob Gottes erheben. Und auch ein Lockdown kann wohl dazu führen, dass die Kirchentüren eine Zeit lang verschlossen sind, aber das Wort Gottes lässt sich nicht aufhalten in seinem Lauf. Und manchmal wird es sogar besonders kräftig, wenn die äußeren Umstände besonders schwierig sind. So können wir dazu beitragen, dass Gottes Wort in der Pandemie nicht verstummt, sondern durch unsere Münder umso kräftiger in dieser Welt wirkt.

*Ihr Pfr. Sönke Frost*



## Grußwort des Kurators

### Liebe Evangelische Pfarrgemeinde,

wer von uns hätte gedacht, dass wir uns im Frühjahr 2021 noch immer Restriktionen, hervorgerufen durch die Covid-Pandemie, unterwerfen müssen. Diesbezügliche Befürchtungen gab es natürlich immer, aber alle hofften, dass dieses nicht der Fall sein werde. Leider wurden wir hier eines Besseren belehrt. Trotzdem denke ich, dass wir in unserer Gemeinde mit dieser Situation besser zurecht kommen können, als in vielen anderen Regionen und Ländern. Die Auswirkungen spüren aber auch wir, das lässt sich nicht bestreiten. Sei es im privaten oder beruflichen Umfeld, sei es im Pfarrgemeindegemeindeleben. Fast alle unserer Veranstaltungen mussten wir absagen. Gerade über die Weihnachtszeit fielen uns diese Entscheidungen nicht leicht, aber die Gesundheit der Gemeindeglieder hat an erster Stelle zu stehen. Gott sei Dank war es uns aber möglich, die Weihnachtsgottesdienste gemeinsam zu feiern. Die Termine wurden aufgeteilt, damit nicht zu viele Besuche-

rinnen und Besucher gleichzeitig in der Kirche anwesend waren. Es war



ein wenig Flexibilität gefordert, aber durch Ihre Mithilfe und Ihr verantwortungsbewusstes Agieren konnten wir trotz allem die Heilige Zeit gebührend feiern. Leider musste auch der Besuch unseres Bischofs Mag. Michael Chalupka, Anfang Dezember 2020, abgesagt werden. Es wird sich in der Zukunft aber sicher die Möglichkeit ergeben, dieses nachzuholen. Als Kurator der Evangelischen Pfarrgemeinde bin ich sehr froh und glücklich darüber, dass Pfarrer Mag. Sönke Frost, gemeinsam mit seiner Gattin Christel und Tochter Lena, mit Gemeindepädagogen Mag. Marek Zaskovsky und Pfarrerin Mag. Silvia Nittaus während der sogenannten strengen Lockdowns, anstelle unserer Gemeindegottesdienste, virtuelle Andachten anbietet. Die Vorbereitungen und Umsetzungen nehmen natürlich viel Zeit in Anspruch, aber die Zugriffe auf diese Andachten im



Internet zeigen das große Interesse der Gemeindemitglieder daran. Die Rückmeldungen sind durchwegs positiv und voller Dankbarkeit. Leider können wir derzeit nicht sagen, wie sich die Lage in naher Zukunft entwickelt. Hoffen wir, dass mit Hilfe der Impfungen das Risiko soweit reduziert wird, um wieder ein halbwegs normales Leben genießen zu können. Aber selbst die Frage, ob wir unser Gemeindefest, welches immer für Ende Juni terminisiert ist, heuer durchführen werden, ist noch offen. Aufgrund der Erfahrungen der letzten 12 Monate werde ich mich mit Prognosen zurückhalten. Lassen Sie uns gemeinsam abwarten. Sollte es die Lage im Sommer jedoch erlauben, wird unser Gemeindefest wieder ein Fixpunkt sein. Für 2021 steht auch eine Ände-

rung in der Diözese Burgenland an. Unser langjähriger Superintendent Mag. Manfred Koch geht nach Erreichen des 65. Lebensjahres mit 31. August 2021 in Pension. Bei der 69. Superintendentialversammlung am 6. März 2021 in Oberschützen steht die Wahl der nächsten Superintendentin oder des nächsten Superintendents auf der Tagesordnung. Ich bin schon sehr gespannt, wer die Geschicke der Evangelischen Kirche Burgenland die nächsten 12 Jahre leiten wird. Wir werden Sie über das Ergebnis der Wahl auf unserer Internet-Seite und auch in unserem Gemeindebrief im Juli informieren. Unsere Internet-Seite ([www.evangelische.at](http://www.evangelische.at)) wurde übrigens erweitert. Bis jetzt haben wir hier Informationen zu den Pfarrgemeinden Nickelsdorf und

Deutsch Jahrndorf publiziert. Seit Anfang dieses Jahres nutzt auch die Pfarrgemeinde Zurndorf diese Möglichkeit. Das hebt den Bekanntheitsgrad unserer Internet-Präsenz und zeigt, dass wir mit unserem Informationskanal den richtigen Weg beschritten haben. Bitte nutzen Sie diese Seite, um Bekanntmachungen, derzeit auch vor allem hinsichtlich der Gottesdiensttermine,

zeitnah in Erfahrung zu bringen. Liebe Pfarrgemeindemitglieder, ich wünsche Ihnen, trotz allen Einschränkungen und Vorgaben, einen wunderschönen Frühlingsbeginn. Nutzen Sie die Zeit auch für Erholung im Freien und bleiben Sie gesund.

Mit freundlichen Grüßen

## Nachruf Altkurator Johann Gindl



Am Donnerstag, dem 19. November 2020, verstarb Altkurator Johann Gindl im 95. Lebensjahr. Seit dem

Jahr 1963 als Mitglied der Gemeindevertretung tätig, übernahm er 1987 die Verantwortung als Kurator





für unsere Pfarrgemeinde. Über zwei Perioden hinweg, bis 1999, leitete er die Gemeinde gemeinsam mit drei verschiedenen Pfarrern: Harald Artmüller, Mag. Günther Nussgruber und Mag. Sönke Frost. Mit Geschick und Einfühlungsvermögen führte Kurator Johann Gindl die Gemeinde 1997 durch die schwierige Zeit bis zur Neubesetzung der Pfarrstelle. Zu seinen wichtigsten umgesetzten Vorhaben zählten die Anschaffung der elektronischen Turmuhr (1991), eine Renovierung der Orgel (1993), die Teilrenovierungen des Pfarrhauses und Gemeindezentrums (1996), die Installation einer Lautsprecheranlage in der Kirche (1997) und die Trockenlegung und Pflasterung des Parkplatzes hinter der Kirche (1997).

Auch nach seinem Ausscheiden als Kurator blieb er unserer Pfarrgemeinde treu. Nicht nur, dass er gemeinsam mit seiner Gattin so gut wie jeden Gottesdienst in unserer Kirche besuchte, auch bei vielen sonstigen Anlässen, wie Gemeindefest, Adventjause usw. war er immer ein gerne gesehener Gast. Als Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf möchten wir uns auf diesem Wege bei unserem Altkurator Johann Gindl für seine langjährige, aufopferungsvolle Tätigkeit bedanken. Wir werden immer mit Hochachtung und in Dankbarkeit seiner gedenken. Besonders Familie Frost ist dankbar, dass Johann Gindl und seine Gattin sie sehr dabei unterstützt haben, in Nickelsdorf heimisch zu werden.

## Gottes Werk ist sichtbar

Im Römerbrief Kapitel 1, Verse 20-21 lesen wir folgendes: „Seit Erschaffung der Welt wird seine unsichtbare Wirklichkeit an den Werken der Schöpfung mit der Vernunft wahrgenommen, seine ewige Macht und Gottheit. Daher sind sie unentschuldig. Denn obwohl sie Gott erkannt haben, haben sie ihn nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern verfielen in ihren Gedanken der Nichtigkeit und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert.“ Gott sagt uns hier in seinem Wort, dass Er ganz eindeutig in seiner Schöpfung erkennbar ist. Es ist mir heute kaum mehr verständlich, dass man wirklich glauben kann, dass diese Erde und das Weltall in all ihrer Komplexität und in all ihren Abhängigkeiten zufällig entstanden sein sollen. Dazu ist nur der scheinbar so kluge und gebildete Mensch fähig. Der eigene Intellekt steht ihm im Weg, um nicht sehen zu können, was nicht zu übersehen ist. In Hiob, Kapitel 12, Verse 7-9 steht: „Von den Tieren draußen kannst du vieles lernen, schau dir doch die Vögel an! Frag nur die Erde und die Fische im Meer; hör, was sie dir sagen! Wer von diesen allen wüsste nicht, dass der

Herr sie mit seiner Hand geschaffen hat?“ Unlängst habe



ich einen interessanten Artikel mit folgender Gegenüberstellung gelesen: Variante 1): Aus einer schönen Villa wird ohne menschliche Einwirkung nach beliebig langer Zeit ein Steinhaufen. Variante 2): Aus einem Steinhaufen wird ohne menschliche Einwirkung nach beliebig langer Zeit eine schöne Villa. Welche der beiden Varianten hat, Ihrer Einschätzung nach, die größere Chance realisiert zu werden? In dem Artikel stand, dass das wohl nur Variante 1) sein kann, weil nämlich ein unausweichliches Naturgesetz gilt: Alles Komplizierte und Unwahrscheinliche zerfällt von selbst in Unkompliziertes und Wahrscheinliches. Das Gegenteil tritt niemals ein. Herrlich treffend wurde resümiert, dass aber alle Menschen, die an der Zufallsentstehung des Weltalls festhalten, genau daran glauben müssen, dass sich Variante 2) im Lauf der Zeit milliardenfach wiederholt hat, um das Wunder der uns umgebenden Welt Wirklichkeit



werden zu lassen. Ich erinnere mich daran, dass wir als Volksschulkinder ein Buch namens „Bionik“ bekommen haben. Da waren so schöne und faszinierende Bilder drinnen. Die Bionik verbindet Biologie und Technik. Vorbilder aus der Natur werden abgesehen und nachgebaut. Eines der bekanntesten Produkte ist der Klettverschluss. Nicht mehr wegzudenken ist er aus unserem Alltag. Der Klettverschluss bei Schuhen, Babywindeln oder Blutdruckmessgeräten, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Zu verdanken ist diese Erfindung einem Mann, dessen Hund beim Spazierengehen ständig mit seinen Haaren an den Kletten hängen blieb. Beim genaueren Hinschauen entdeckte er unter dem Mikroskop winzige elastische Häkchen an der Klette, welche für das Kleben verantwortlich sind. Hinter dieser wunderbaren, ideenreichen Natur steht ein

genialer Schöpfer, denn auch sie unterliegt seinen Gesetzen. Die Natur ist sein Werk und darum sollen wir Gott die Ehre dafür geben. Heben wir unseren Blick zum Himmel. Wir staunen beim Blick in diese endlose Weite und es wird uns bewusst, wie winzig und klein wir sind. Vielleicht können wir uns noch unser Milchstraßensystem vorstellen – eine Galaxie in der sich das Sonnensystem mit der Erde befindet. Wenn wir darüber hinausschauen begegnen wir unzählbar vielen „Galaxiehaufen“ im Universum – ein Galaxiehaufen enthält tausende von Galaxien, Millionen Lichtjahre entfernt. Allein schon die Vorstellung macht mich schwindlig. Ich kann es mit meinem Verstand nicht erfassen. Es macht mich dankbar und demütig vor einem Gott, der so unvorstellbar klug ist und der doch an uns denkt. Er denkt an dich und an mich. Er hat alles wunderbar gemacht. Auch wenn diese Welt eine gefallene ist - denn die Sünde hat mit dem Sündenfall des Menschen Einzug gehalten - ist doch immer noch so viel Schönes und Wundervolles da. Gottes Werk ist sichtbar. Schauen

Sie sich die Sterne an. Gott hat sie nicht nur erschaffen. Er kennt auch jeden einzelnen mit Namen. „Hebt eure Augen in die Höhe und seht: Wer hat diese Gestirne erschaffen? Der vollzählig herausführt ihr Heer, er ruft sie alle beim Namen“ (Jesaja 40,26). Und schließlich das Wunder Mensch. Der menschliche Organismus mit all seinen komplizierten Abläufen und Vernetzungen lädt zum Staunen ein. Es gibt Milliarden von Menschen. Und jeder ist einzigartig. Es gibt keine zwei Menschen, die identisch wären – auch eineiige Zwillinge sind nur fast identisch. Es gibt trotzdem noch kleine Unterschiede. Daran sehen wir die Schöpfungsfreude von Gott. Und so wie Gott jeden Stern beim Namen kennt, so kennt er natürlich auch den Namen eines jeden Menschen. Er kennt uns durch und durch. In Mose 1,27 lesen wir: „Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie (Schlachterbibel 2000).“ Allem hat Gott eine wunderbare Ordnung gegeben. Zu glauben, dass all dies „zufällig“ über Millionen

von Jahren entstanden sein soll, tja dieses Denken hängt auch von einem Glauben ab, nämlich dass es keinen Schöpfer geben soll. Aber je tiefer die Wissenschaftler in die Geheimnisse der Schöpfung eintauchen, desto unwahrscheinlicher wird diese Zufallstheorie. Unser Kosmos funktioniert nach Gesetzen und Abläufen, die nur das Ergebnis planenden Handelns sein können. Von Werner Heisenberg, einem der bedeutendsten Physiker und Nobelpreisträger, stammt der Satz: „Der erste Schluck aus dem Becher der Naturwissenschaft macht atheistisch, aber auf dem Grunde des Bechers wartet Gott!“ Am Ende ist er auf etwas gestoßen, was er nicht mehr erklären konnte. Staunen wir also über uns selbst und über die Liebe Gottes, die sich im Wunder der Schöpfung und in Jesus Christus gezeigt hat. Und danken wir ihm dafür!  
Ihre Karin Rumpeltes



## Reformationsgottesdienst



Den Gottesdienst anlässlich eines der bedeutsamsten evangelischen Feiertage, dem Reformationsfest, feierte Superintendent Mag. Manfred Koch mit uns am Samstag, dem 31. Oktober 2020, in der evangelischen Kirche Nickelsdorf. Trotz

Corona besuchten viele Nickelsdorferinnen und Nickelsdorfer den Gottesdienst, wobei natürlich die vorgeschriebenen Abstände eingehalten und MNS-Masken getragen wurden. Der Superintendent ging in seiner interessanten Predigt näher auf Martin Luther, die Reformation und deren Hintergründe ein. Im Anschluss daran wurde er von den Gemeindevertretern zu einem Gespräch mit Imbiss in das Pfarrgemeindezentrum eingeladen.

## Kirchenbeitrag 2021

Die Kirchenbeitragsvorschreibungen werden in den nächsten Wochen an die Haushalte verteilt. Wie auch schon in den letzten Jahren bemühen wir uns auch heuer wieder um eine moderate Vorgehensweise, müssen aber auch die Vorgaben der übergeordneten Kirchenbeitrags-

stelle berücksichtigen. Auf der Internetseite <https://www.gerecht.at> finden Sie Informationen zur Berechnung, Sinn und Zweck des Kirchenbeitrages. Wir bitten Sie, Ihren Beitrag möglichst zeitnah zu überweisen, um allfällige Zahlungserinnerungen zu vermeiden.

## Weihnachten im Schuhkarton

Auch ein Virus kann die Menschen nicht davon abhalten, andere Menschen, denen es nicht so gut geht, zu unterstützen. Gerade um die

Weihnachtszeit ist es vielen ein Anliegen, vor allem Kindern zu helfen. Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ eignet sich besonders



dazu. 176 Kartons wurden am Sammelpunkt im evangelischen Gemeindezentrum in Nickelsdorf abgegeben. Sie kamen nicht nur aus Nickelsdorf und Deutsch Jahrndorf, sondern auch aus Mönchhof, Hainburg, Hundsheim und aus dem Seewinkel. Die Geschenke wurden an Kinder von benachteiligten Familien in ganz Europa übergeben. Eine besonders schöne Geste waren die vielen selbst gestrickten Wollhauben und Wollsocken, welche auf verschiedenste Pakete ver-

teilt werden konnten. Darüber hinaus wurden noch 857,00 Euro in bar gespendet. Auch das ist notwendig, denn Transport und Verteilung erledigen sich leider nicht von alleine. Das Wichtigste aber ist, dass mit dieser Aktion vielen Kindern eine schöne Weihnachtsüberraschung bereitet werden konnte. Allen Spenderinnen und Spendern und denen, die die Sammlung durchgeführt haben, sei im Namen dieser Kinder sehr herzlich für ihre Hilfe und Unterstützung gedankt.





## Weihnachtsfest 2020



Im Jahr 2020 musste das Aufstellen und Schmücken des Weihnachtsbaumes in der evangelischen Pfarrkirche Nickelsdorf „Corona bedingt“ ein wenig anders ablaufen als sonst. Allerdings: allein das Ergebnis zählt und dieses konnte sich mehr als nur sehen lassen. Wieder zierte ein wunderschöner Christbaum die Kirche und präsentierte sich an den vier Gottesdiensten am Donnerstag, dem 24. Dezember 2020, in aller Pracht den Gemeindemitgliedern. Ein herzlicher

Dank gilt dem Spender des Baumes, Wilhelm Wendelin. Ebenso bedanken wir uns bei Hertraud Meixner und Helga Denk, welche den Adventkranz bastelten, und bei Jürgen Juno für die Spende eines seiner geschmiedeten Christbäume. Somit konnte selbst in dieser Zeit der Einschränkungen ein stimmungsvolles Ambiente zu den Weihnachtsgottesdiensten geboten werden. Als Pfarrgemeinde ist es uns auch ein Anliegen, allen Besucherinnen und Besuchern für ihr Verständnis zum Tragen des Mund-Nasen Schutzes, für das Einhalten des notwendigen Abstands und auch für die alphabetische Aufteilung bei den Gottesdiensten zu danken. Mit ihrer Hilfe war es möglich, einen würdigen und stimmungsvollen Heiligen Abend zu feiern.



## Kinder und Jugend

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lukas 6,36)

Diesmal möchte ich euch etwas über einen bestimmten Bibelspruch erzählen. „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ - aus dem Lukasevangelium. Das ist nämlich die Jahreslosung für das Jahr 2021.



Wahrscheinlich werdet ihr euch fragen, was ist eigentlich eine Jahreslosung? Die Jahreslosung ist ein Vers aus der Bibel, der ausgesucht wird, um für viele Christen in diesem einem Jahr als Thema in Gottesdiensten und anderen kirchlichen Veranstaltungen verwendet zu werden. Seit 1930 wird jedes Jahr eine bestimmte Bibelstelle ausgesucht, die uns das Jahr hinweg begleiten soll.

Für das Jahr 2021 wurde der Vers aus dem Lukasevangelium „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ ausgesucht.

Barmherzig ... was heißt das wieder? Dieses Wort verwenden wir eigentlich kaum in unserem Alltag, oder? Zumindest geht es mir so. Wenn man genauer hinschaut, findet man eigentlich zwei Wörter in diesem Begriff .... **arm** .... und .... **herz**, **barmherzig**.

Wenn man im Lexikon nachschaut, steht: Wenn jemand barmherzig ist, ist das ein Mensch, der ein Herz für die Armen hat. Das heißt, wenn man armen Leuten hilft, dann handelt man barmherzig.

Wenn wir mit unseren **ARMEN** und Händen einem Menschen, der uns am **HERZEN** liegt und uns wichtig ist, helfen - dann sind wir barmherzig!

### Vielleicht kann ich euch das Wort auch mit einem Bild erklären.



Also, wenn ich mir dieses Bild vor Augen halte, dann habt ihr sicher alle schon mal Barmherzigkeit erleben dürfen. Da fällt mir zum Beispiel ein, wenn ich als Kind hingefallen bin und geblutet habe. Dann hat mir meine Mama ein Pflaster auf die Wunde gegeben und mich getröstet. Da war sie barmherzig zu mir. Oder wenn mein Spielzeug kaputt geworden ist und mein Papa es wieder repariert hat. Da hab ich Barmherzigkeit spüren können. Aber das muss nicht nur in der Familie sein, auch fremde Personen waren barmherzig zu mir. Als ich mal früher von der Schule nach Hause kam und keiner daheim war, hat mich eine Nachbarin zu sich genommen, damit ich nicht allein vor der versperrten Haustüre warten musste. Sie hat mich mit offenen Armen in ihre Wohnung und in ihr Herz gelassen.

Vielleicht könnt ihr die Jahreslosung „Seid barmherzig“ auch als eine Aufforderung sehen und seid selbst barmherzig. Helft mit euren Armen Menschen, die ihr in euren Herzen tragt.

Ihr könntet vielleicht ein großes Herz auf einen Zettel malen und in eurem Zimmer aufhängen. Dann überlegt ihr euch jede Woche eine Person, der ihr helfen wollt und die ihr in euren Herzen tragen möchtet. Dann schreibt ihr den Namen auf einen kleinen Zettel und klebt ihn auf das Herz. Am Ende des Jahres habt ihr dann hoffentlich ganz viele Namen auf eurem Herz kleben. Das können die unterschiedlichsten Dinge sein, wie ihr den Menschen Gutes tut.

Vielleicht hilft ihr eurer Mama ein wenig im Haushalt und tragt den Mist zu den Mülltonnen. Oder ihr geht mit dem Hund der Nachbarin spazieren, weil sie nicht mehr so gut zu Fuß ist. Oder ihr ruft Oma und Opa an und plaudert ein wenig, um sie zu unterhalten, damit sie nicht so allein sind.

Also, ich bin mir sicher, da fällt euch ganz viel ein! Ich werde auch ein Herz aufhängen und bin schon gespannt, wie viele Namen ich am Ende des Jahres draufgeklebt habe. Ich hoffe ganz viele!

Viel Spaß beim Kleben, Eure Sylvia

## Exkommunikation Luthers vor 500 Jahren

Im Jänner 1521 wurde Martin Luther exkommuniziert. Der Lutherische Weltbund und die römisch-katholische Kirche wollen gemeinsam am 25. Juni 2021 an dieses Ereignis erinnern. In Rom soll ein ökumenischer Gebetsgottesdienst stattfinden. Werfen wir doch einen Blick auf den, der Martin Luther exkommuniziert hat. Es war Papst Leo X. Sein richtiger Name war Giovanni di Lorenzo de Medici, dem eine schöngestige Erziehung zuteilwurde. Deswegen liebte er den Luxus, die Jagd und er bewunderte und förderte Kunst und Kultur. Die Medicis waren durch ihre Bankgeschäfte - unter anderem agierten sie als Hausbank des Vatikans - einflussreich und mächtig. Die



kirchliche Karriere von Giovanni de Medici war beispiellos: Mit 7 Jahren wurde er Domherr von Florenz, mit 14 Kardinal, mit 37 regierte er Florenz und mit 38 Jahren wurde er zum Priester geweiht, zum Bischof ernannt und wurde auch gleich Papst. Sein ausgeprägtes Interesse für Malerei, Bildhauerei und Architektur machte Rom zum Zentrum von Kunst und Kultur der Renaissance. Kostspielige Aufträge wurden u.a. an





Raffael und Michelangelo vergeben. Diese Kunst bewundern wir heute noch! Die Umgestaltung des Petersdoms wurde mit dem Ablasshandel finanziert. Was den Papst gar nicht interessierte, war die Reform der Kirche. Auch die Reformation beachtete er so gut wie überhaupt nicht. Aber der Ablasshandel wurde eingestellt, nachdem die 95 Thesen Martin Luthers einen Riesenzirkel ausgelöst hatten. Mit dem „Mönchsgezänk“ im fernen Deutschland wollte er rasch fertig werden. 1520 unterschrieb er die Bannandrohungsbulle. Damit wurde Luther die Exkommunikation angedroht. Aber Luther und seine Studenten verbrannten diese, denn das Feuer der reformatorischen Lehre hatte schon um sich gegriffen und war nicht mehr aufzuhalten. Als 1521 die Bannbulle – die Exkommunikation – in Wittenberg eintraf, hat

diese keine große Beachtung mehr gefunden. Im selben Jahr starb Leo X. mit 46 Jahren, an Grippe oder Malaria. Seine Beisetzung wird als ärmlich beschrieben. Zu Lebzeiten hatte er Unsummen für Kunst, Kultur und das eigene Wohlleben ausgegeben, etwa 4,5 Millionen Golddukat, sodass bei seinem Tod die Kassen leer waren. Leo X. hat den Reichtum der Kirche wenigstens mehr für Kunst und Kultur, als für Kriegsführung verwendet. Was mir allerdings oft aufgefallen ist, bei meinen kirchenhistorischen Recherchen, dass Martin Luther oft als der Anfänger, der Initiator der Reformation bezeichnet wird. Das stimmt ganz und gar nicht! Alfred Raddatz, Univ.-Prof. für Kirchengeschichte, betonte immer: Martin Luther stand am Ende der Reformation. Was soll das heißen? Es gab immer wieder Erneuerungsbestrebungen, Reformbewegungen, angefangen von der sog. Cluniazensischen Reform gegen schwere Missstände in der Kirche im 10. Jhdt., über Franz von Assisi im 12. Jhdt., der das Armutsideal in der Kirche verwirklicht sehen wollte. Im 14. Jhdt. trat John Wyclif in England mit der Lehre von der „Macht allein durch Gnade“ auf und bestritt den politischen

Machtanspruch des Papstes! Jan Hus nahm im 15. Jhdt. diese Ideen begeistert auf und predigte 1402 in tschechischer Sprache, führte auch das Singen in der Landessprache und den Laienkelch ein. 1415 wurde er als Häretiker verbrannt, 100 Jahre vor Luther! Martin Luther stand also am Ende der Reformbewegungen im Mittelalter und hat der Reformation durch sein unerschrockenes und standhaftes Verhalten zum Durchbruch verholfen. Helfer, die mit der Reformation sympathisierten, gab es auch: Kurfürsten, wie Friedrich der Weise, der Martin Luther gerettet hat. Von großer Bedeutung war auch, dass das gewöhnliche Volk unendlich dankbar war, als die Bibel endlich auf Deutsch erschienen ist, um sich am

Wort Gottes und nicht an den sinnentleerten Ritualen der Kirche orientieren zu können. Denn nun galt die evangelische Freiheit: nicht glauben müssen, was ein Papst oder König vorschreibt, nicht tun müssen, was ein Papst oder König vorschreibt, wenn ich es mit meinem Gewissen nicht vereinbaren kann und wenn mein Glaube aufgrund des Wortes Gottes dagegensteht! Man kann sich heute nach 500 Jahren gar nicht vorstellen, welche Befreiung das für Millionen geknechtete Untertanen bedeutet hat! Glaubens- und Gewissensfreiheit! Deshalb können auch wir nicht nur aus Tradition, sondern aus Überzeugung evangelisch sein!

Pfarrerin Mag. Silvia Nittaus



## Geburtstage und Veranstaltungen

In der momentanen Pandemiesituation müssen die persönlichen Geburtstagsbesuche aus Sicherheitsgründen zumindest bis Ostern entfallen.

### Umso herzlicher gratulieren wir daher auf diese Weise:

02.03.	Josef Matzi	Neubaugasse	<b>zum 75.</b>
04.03.	Elisabeth Schmickl	Mittlere Hauptstraße	<b>zum 85.</b>
10.04.	Elisabeth Pollak	Untere Hauptstraße	<b>zum 75.</b>
13.04.	Helene Hofbauer	Mittlere Hauptstraße	<b>zum 100.</b>
23.04.	Johann Meixner	Neubaugasse	<b>zum 91.</b>
30.04.	Matthias Tauber	Mittlere Gartensiedlung	<b>zum 85.</b>
01.05.	Paul Weidinger	Untere Hauptstraße	<b>zum 93.</b>
04.05.	Elisabeth Limbeck	Windgasse	<b>zum 93.</b>
21.05.	Helmut Brünner	Neubaugasse	<b>zum 80.</b>
30.05.	Ferdinand Schmidt	Wien	<b>zum 70.</b>
31.05.	Ingrid Fink	Fasangasse	<b>zum 70.</b>
01.06.	Hildegard Lang	Lindengasse	<b>zum 85.</b>
01.06.	Ernst Denk	Feldgasse	<b>zum 75.</b>
08.06.	Rosina Csuda	Mittlere Gartensiedlung	<b>zum 93.</b>
30.06.	Wilhelmine Hutzheimer	Untere Hauptstraße	<b>zum 98.</b>
30.06.	Heinz Limbeck	Obere Hauptstraße	<b>zum 80.</b>

### Regelmäßige Veranstaltungen in unserer Gemeinde:

Die Veranstaltungen in unserer Gemeinde starten aufgrund der Pandemiesituation frühestens nach Ostern. Das betrifft Kindergottesdienst, Frauenkreis, Bibelkreis, Mutterkind-Kreis und Singkreis.

Aktuelle Informationen finden Sie im Schaukasten und unserer Homepage:

[www.evangelische.at](http://www.evangelische.at)

## Beerdigungen

### Seit Erscheinen des letzten Gemeindebriefes sind von uns gegangen:



19.11.	Johann Gindl	Untere Hauptstraße	im 95. Lebensjahr
20.11.	Walter Roth	Mittlere Gartensiedlung	im 62. Lebensjahr
03.12.	Oswald Meixner	Mittlere Hauptstraße	im 87. Lebensjahr

*Ja, Herr Jesu, bei dir bleib ich so in Freude wie in Leid;  
bei dir bleib ich, dir verschreib ich mich für Zeit und Ewigkeit.  
Deines Winks bin ich gewärtig, auch des Rufes aus dieser Welt;  
denn der ist zum Sterben fertig, der sich lebend zu dir hält.*

*Bleib mir nah auf dieser Erden, bleib auch, wenn mein Tag sich neigt,  
wenn es nun will Abend werden und die Nacht herniedersteigt.  
Lege segnend dann die Hände mir aufs müde, schwache Haupt,  
sprich: „Mein Kind, hier geht's zu Ende; aber dort lebt, wer hier glaubt.*

*(4. und 5. Strophe aus EG 406: „Bei Dir, Jesu, will ich bleiben“)*

# Gottesdienste

## Gottesdienste Nickelsdorf März – Juni 2021

Derzeit kann es leider schnell zu Änderungen bei den Gottesdiensten und bei den geltenden Auflagen kommen. Bitte beachten Sie daher die aktuellen Hinweise direkt vor den Kircheneingängen, im Schaukasten und auf unserer Homepage: [www.evangelische.at](http://www.evangelische.at)

<b>07.03. Okuli</b>	Frost	10:15
<b>14.03. Lätare</b>	Frost	10:15
<b>21.03. Judika</b>	Frost	10:15
<b>28.03. Palmsonntag</b>	Frost	10:15
<b>01.04. Gründonnerstag</b>	Frost	18:15
<b>02.04. Karfreitag</b>	Frost	10:30
<b>04.04. Ostersonntag</b>	Frost	10:15
<b>05.04. Ostermontag</b>	Zaskovsky	10:15
<b>11.04. Quasimodogeniti</b>	Frost	10:15
<b>18.04. Misericordias Domini</b>	Frost	10:15
<b>25.04. Jubilate</b>	Frost	10:15
<b>02.05. Kantate</b>	Frost	10:15
<b>09.05. Rogate</b>	Zaskovsky	10:15
<b>13.05. Christi Himmelfahrt</b>	Zaskovsky	10:15
<b>16.05. Exaudi</b>	Zaskovsky	10:15
<b>23.05. Pfingstsonntag</b>	Frost	10:15
<b>24.05. Pfingstmontag</b>	Bergmeyer-Frost	10:15
<b>30.05. Trinitatis</b>	Frost	10:15
<b>06.06. 1. So. n. Trinitatis</b>	Frost	10:15
<b>13.06. 2. So. n. Trinitatis</b>	Frost	10:15
<b>20.06. 3. So. n. Trinitatis</b>	Frost	10:15
<b>27.06. 4. So. n. Trinitatis</b>	Frost	10:15

*Impressum:*

**Medieninhaber und Herausgeber:**

Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf, Untere Hauptstr.9, 2425 Nickelsdorf, [www.evangelische.at](http://www.evangelische.at)

**Für den Inhalt verantwortlich:** Pfr. Mag. Sönke Frost, Kurator Paul Fallb

**Druck & Grafik:** [www.sidi-advertising.at](http://www.sidi-advertising.at)

**Fotos:** PG Nickelsdorf, spektrum.de, welt.de, nac.today, glaubensimpulse.de, dailyverses.net, Gerlinde Limbeck